

## **Marktgemeinderat beschäftigt sich erneut mit Photovoltaikanlagen**

- Nachtragshaushalt beschlossen - Vorzeitiger Zuschuss für St. Peter –  
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Zur ersten Sitzung des Marktgemeinderates im Klosterbräustüberl hatten sich am Dienstagabend auch einige Zuhörer eingefunden, welche vornehmlich die Beratungen zu den geplanten Photovoltaikanlagen interessierte. Zudem mußte der Marktgemeinderat aus finanztechnischen Gründen einen Nachtragshaushalt beschließen, und zwar wegen der außerplanmäßig in Auftrag gegebenen Bestückung mehrerer Gemeindegebäude mit Photovoltaikanlagen.

Zunächst ging es um das Sondergebiet „Photovoltaikanlage Oberhaselbach-West“. Bauamtsleiter Alois Lederer informierte über die eingegangenen Stellungnahmen der Fachstellen. Bedenken kamen hauptsächlich vom Sachgebiet Naturschutz und Landschaftspflege innerhalb des Landratsamtes Straubing-Bogen sowie vom Regionalen Planungsverband, da dort bisher ein Vorranggebiet für Kies im Regionalplan eingezeichnet ist. Das Naturschutzreferat des Landratsamtes bemängelte hauptsächlich den Bauabschnitt III und verlangte eine Reduzierung. Der Marktgemeinderat hielt den gesamten Geltungsbereich aber aufrecht, beschloss jedoch eine intensivere Eingrünung. Bezüglich des Regionalplanes wurde darauf verwiesen, dass ein Teil des Vorranggebietes schon ausgebeutet wurde und das restliche Sondergebiet mit den Photovoltaikmodulen erst dann bestückt wird, wenn die Ausbeutung und Verfüllung erfolgt ist. Dies ist erst in einigen Jahren der Fall.

Der Marktgemeinderat erließ schließlich beim Deckblatt zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan den Feststellungsbeschuß und beim Bebauungs- und Grünordnungsplan den Satzungsbeschuß.

Das in Winisau bestehende Gebiet mit Photovoltaikmodulen soll in Richtung Süden erweitert werden. Auch dazu wurden die Träger öffentlicher Belange gehört. Anmerkungen dazu gab es lediglich von der Regierung von Niederbayern und dem Bund Naturschutz sowie dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Der Marktgemeinderat akzeptierte die Beschlußvorschläge der Verwaltung zu den einzelnen Bedenken und erließ auch für diese Bauleitplanungen den Feststellungs- und Satzungsbeschuß.

Als nächstes stand die Erörterung der Einwendungen zum Bebauungsplan „Photovoltaik Ettersdorf“ sowie zum dazugehörigen Deckblatt des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes auf der Tagesordnung. Gewisse Vorbehalte dazu kamen vom Bund Naturschutz und einem Angrenzer. Letzteren ging es hauptsächlich um den 6 m breiten Pflanzgürtel an der Grundstücksgrenze. Dem Antrag, diesen Grünstreifen ganz zu streichen, folgte der Marktgemeinderat nicht, da dieser zur Eingrünung der Anlage aus Gründen des Landschaftsschutzes unerläßlich ist. Allerdings soll statt einer dreireihigen nur mehr eine zweireihige Anpflanzung erfolgen, um überhängenden Astbewuchs bzw. eindringendes Wurzelwerk zu verhindern. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer berichtete zudem von den Bedenken eines Bürgers, der eine Blendwirkung für die vorbeifahrenden Fahrzeuge

auf der Kreisstraße SR 54 befürchtete. Nach einer Rücksprache mit dem Investor konnten diese Befürchtungen zerstreut werden. Für dieses Deckblatt Nr. 11 zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan erließ der Marktgemeinderat schon den Feststellungsbeschluß. Der Bebauungsplan mit integrierter Grünordnung wurde zudem als Satzung beschlossen.

Von der Gemeinde Bayerbach lagen zwei Bauleitpläne für zwei Photovoltaikanlagen in Mausloch und beim Dünzlhof zur Stellungnahme vor. Der Marktgemeinderat hatte keine Bedenken.

#### **Ein Industriebetrieb erweitert.**

Die gemeindliche Zustimmung wurde auch zum Bauantrag von Robert Fahrner erteilt, und zwar zur Erweiterung der Produktionshalle der Firma Caverion in der Schillerstraße. Einverständnis bestand auch mit den entsprechenden Befreiungen für die Dachneigung, die Dacheindeckung und die Traufhöhe.

Entgegen den ursprünglichen Planungen hat sich der Marktgemeinderat in der Juli-Sitzung entschlossen, mehrere Gemeindegebäude mit Photovoltaikanlagen zu bestücken. Die Kosten liegen bei rund 364.000 Euro. Nachdem die Anlagen aus steuerlichen Gründen als „Betrieb gewerblicher Art“ geführt werden, wurde im Sommer beschlossen, die Maßnahme mittels eines Darlehens zu finanzieren. Dies hatte den Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung zur Folge, so dass der Gesamtbetrag der Kredite sich um 308.955 Euro erhöhen wird. Der Marktgemeinderat zeigte sich damit einverstanden.

#### **Vorzeitiger Zuschuss für Pfaffenberg.**

Die Kirchenverwaltung Pfaffenberg bat mit Schreiben vom 5. 8. 2009 darum, dass neben den für 2009 eingeplanten 5.000 Euro Zuschuss für die Turm- und Emporensanierung zusätzlich 10.000 Euro in diesem Jahr bereitgestellt werden. Insgesamt stehen der Kirchenverwaltung 36.000 Euro zu. Der Gesamtansatz für kirchliche Zuschüsse beläuft sich heuer jedoch nur auf 18.000 Euro und es stehen auch noch andere Pfarreien auf der Liste. Einvernehmlich einigte sich das Plenum auf verschiedene Umschichtungen, damit der Pfarrei St. Peter kurzfristig geholfen werden kann. Zum Schluß informierte 1. Bürgermeister Wellenhofer noch über die letzte Aussprache mit dem Planungsbüro Neumann und Heinsdorff in Sachen „Haus der Generationen“ und über die Bereitstellung von zwei Klassenzimmern der Hauptschule für das Burkhartgymnasium während deren Umbauphase. Leider nicht verwirklichen ließ sich die Unterbringung einer Frühförderstelle im Obergeschoss des früheren Schwesternwohnheimes in der Ziegelgasse.

Bei den „Anregungen“ sprach Marktgemeinderat (MGR) Stumvoll die Zumauerung des alten Kellers in der Ferstlstraße an, während MGR Margarethe Stadler auf die Beleuchtung des Upfkofener Eisweihers hinwies. In seiner Stellungnahme betonte der Bürgermeister, dass die Schaffung von Einflugmöglichkeiten für Fledermäuse beim Keller in der Ferstlstraße nicht so ohne weiteres möglich ist und die Eisweiherbeleuchtung bereits mit der Feuerwehr geregelt wurde.